



Kommunikation

Medienmitteilung

Aus dem Volkswirtschaftsdepartement

St.Gallen, 26. Juni 2026

Staatskanzlei
Kommunikation
Regierungsgebäude
9001 St.Gallen
T 058 229 32 64
kommunikation@sg.ch

Grosse Waldbrandgefahr in weiten Teilen des Kantons

Die Waldbrandgefahr spitzt sich wegen anhaltender Trockenheit und sehr hohen Temperaturen weiter zu. Mit einer Ausnahme gilt seit gestern Donnerstag im ganzen Kanton St.Gallen die Waldbrandgefahrenstufe 4 («grosse Gefahr»). Der Kanton empfiehlt in diesen Gebieten, auf Feuer im Freien zu verzichten – auch auf öffentlichen Feuerplätzen.

Die andauernde Hitze und die trockenen Bedingungen haben die Waldbrandgefahr in weiten Teilen des Kantons St.Gallen in den vergangenen Tagen weiter vergrössert. Vor diesem Hintergrund hat der Kanton die Gefahrenstufe in einem Grossteil des Kantons auf 4 erhöht. Das heisst konkret: Brennende Streichhölzer, Funkenflug eines Feuers und Blitzeinschläge können sehr leicht ein Feuer entfachen. Die Ausbreitungsgeschwindigkeit im Wald ist sehr gross, eventuelle Löscharbeiten wären schwierig und aufwendig.

Aus diesem Grund empfiehlt der Kanton, in diesen Gebieten keine Feuer im Freien zu machen – auch nicht auf öffentlichen Feuerplätzen. Auf privaten Feuerplätzen soll nur gefeuert werden, wenn es nicht windet. Ausserdem gilt es, das Feuer immer zu beobachten und einen allfälligen Funkenwurf sofort zu löschen.

In den Gemeinden der Waldregion 1 (Forstreviere Wil, Kirchberg, Uzwil, Flawil, Oberbüren, Gossau, Tannenber, St.Gallen und Rorschach – Sitter) bleibt die Gefahrenstufe vorerst bei 3 («erhebliche Gefahr»).

Enger Austausch mit den Gemeinden

Der Kanton St.Gallen steht in engem Austausch mit den Gemeinden. Diese können – basierend auf den Gegebenheiten vor Ort und unabhängig von der Gefahrenstufe – ein lokales Feuerverbot erlassen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich über die aktuell geltenden Regelungen bei ihrer Gemeinde zu informieren.

Weitere aktuelle Informationen sind auf waldbrandgefahr.sg.ch abrufbar.



Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Auskünfte erteilt heute zwischen 9 und 9.30 Uhr Maurizio Veneziani, Leiter Fachbereich Wald und Naturgefahren, Kantonsforstamt, 058 229 74 13.